

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 70 (1995)

Heft: 10

Artikel: Nachrichtendienst Infanterie : neue Ideen - neue Ausbildung 95

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-715382>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachrichtendienst Infanterie – Neue Ideen – Neue Ausbildung 95

Von Kdo Inf Aufkl/Uem Schulen 13/213, Fribourg

«Jeder Kommandant ist für den Nachrichtendienst seiner Stufe verantwortlich. Voraussetzung für den Erfolg des Nachrichtendienstes ist eine umfassende, im Verbund geführte Beschaffung, Auswertung und Verbreitung. Der Nachrichtendienst unterstützt den Kommandanten bei der Planung, Vorbereitung und Führung aller Einsätze.» (TF 95, Ziff 3121)

Der **Waffenchef der Infanterie, Div Sollberger**, beurteilte im Umfeld der Restrukturierungen der Schulen und Ausbildung der Infanterie den Nachrichtendienst der Infanterie als eine der Schwachstellen.

Die wesentlichsten Elemente, die zu diesem Resultat führten, waren:

- mangelnde «Unité de doctrine» durch eine dezentral durchgeführte Ausbildung in verschiedenen Schulen der Infanterie der Organe des Na D (Na Sdt/Kader und Patr);
- Vernachlässigung der Uem Mittel im Na Dienst (ganze Uem Ausbildung in Freiburg);
- Mangel an modernen Aufklärungsmitteln, insbesondere in der Nacht, für die Nachrichtenbeschaffung;
- unbefriedigende Verteilung der Uem Mittel und deren Ausbildung im Bereiche des Nachrichtendienstes.

Der **Entschluss**, so einfach er auf den ersten Blick erscheinen mag, hatte doch in seiner Realisierung schwerwiegende Konsequenzen, die in der Folge noch im einzelnen betrachtet werden sollen.

Grundentschluss:

- alle nachrichtendienstlichen Organe der Infanterie werden zentral in einer Schule zusammengefasst und eine «Unité de doctrine» sichergestellt;
- der Verbund mit den Uem Mitteln wird sichergestellt und geschult;
- die Ausbildung und Organisation der Elemente des Nachrichtendienstes wird den neuen Bedürfnissen angepasst;
- die Ausrüstung wird modernisiert.



Somit entstanden die Inf Aufkl/Uem Schulen 13/213 mit Standort in Freiburg

Dieser Entscheid, im Jahre 1992 gefällt, zog die Bildung einer kleinen Arbeitsgruppe nach sich, die sich im Verlaufe der Jahre 1993–94 neben ihrer normalen Tätigkeit als Instruktoren der Gestaltung der «neuen» Schule widmete.

Doch genug der Geschichte! – Zur Gegenwart und den Realitäten!

Einige grundlegende Vorgaben müssen als Planungsangaben kurz vorgestellt werden:

Ausbildung 95

- Nur noch
- Grundausbildung
- Modulares Prinzip
- Mehr Spezialisten
- Mehr Simulatoren

Aufgrund dieser Vorgaben und der gesteckten Ziele ging es nicht nur darum, neue Ausbildungsinhalte festzulegen, sondern auch bewährte Organisationen und Ausbildungen im Verbund zusammenzuschliessen.

Dies galt insbesondere für die Inf Uem Ausbildung, die traditionsgemäss schon in Freiburg angesiedelt war.

Zielsetzung für die Ausbildung Na und Aufkl Sdt

- Verbesserung Info Beschaffung –
- Effizientere Übermittlung –
- Raschere Verarbeitung zu Na –
- Zweckmässige Verbreitung Na –

Der Grundgedanke war, dass Nachrichtendienst nicht in erster Linie eine Frage der Ausbildung, sondern der Einstellung ist.

Der Wille, Nachrichten zu beschaffen, zeitgerecht zu übermitteln und stufengerecht zu interpretieren, stand im Vordergrund der Realisierung der Schule.

Diese Restrukturierung ergab zwangsläufig, dass Freiburg zu einer der grössten Schulen der Infanterie wurde. Auf der Basis der Aushebungsquoten 1994–1995 wurde die mögliche Auslastung der Schule eruiert:

Neben der «normalen» Aufgabenstellung – Durchführung von Unteroffiziersschule und Rekrutenschule – erfüllt die Inf Aufkl/Uem Schule noch einige Zusatzaufgaben. Durch die Zusammenfassung einzelner spezieller Ausbildungsbereiche erfüllt die Schule im Auftrag des Bundesamtes noch zusätzliche Dienstleistungen.

Die Ausbildung

An der Schule werden ausgebildet:

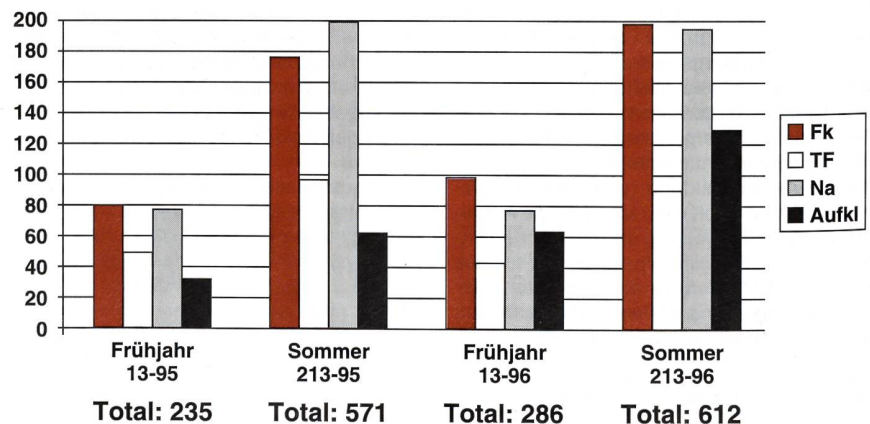
- die Fk aller Formationen der Infanterie
- die Telefonisten aller Formationen der Infanterie
- alle Na Sdt der Infanterie und des BATT
- alle Mob Na/Uem Sdt
- alle Aufkl aller Formationen der Infanterie

Gesamthaft werden gegen 50 verschiedene Unterfunktionen in der Schule Freiburg ausgebildet.

Durch die Diversivizität kann das Instruktoren-Stammpersonal nicht in allen Bereichen die Ausbildung selber durchführen. Das Milizkader wäre von vornherein auch überfordert, wenn zum Beispiel ein Aufkl Of einen Mob Na/Uem Z im Fachbereich auszubilden hätte.

Der gute Wille und die höchste Einsatzbereitschaft ersetzen Fachwissen/-können nicht. Um diesen Mangel abzudecken, führt die Schule zu bestimmten Zeiten Fachkurse durch, die durch aussenstehende Fachinstruktoren geleitet werden.

Bestandesplanung



Diese Zahlen dienen somit der Feststellung der Bedürfnisse bezüglich Ausbildungsinfrastruktur Kader und Instruktoren.

Besonderheiten der Schule

- Vollmotorisiert (bis 180 Fahrzeuge);
- 3 Sprachen;
- bis zu 25 Instruktoren;
- weibliche Na Sdt.

Zum Beispiel:

- Mob Na/Uem Kurs = Leitung Instruktoren der Sektion Mobilmachung, Stab GGST
- Ter D Kurs = Leitung Instruktoren Sektion Ter D, Stab GGST

Dank dieser Unterstützung können auch in speziellen Fachbereichen gewisse Grundfertigkeiten und Grundwissen vermittelt werden.

Der normale Abbau und die Entwicklung nach Wochen sei nun nachstehend aufgezeigt:

RS Wochen

1-3

- ohne Uof – nur Zfhr
- Grundwissen/-können Inf
- =
- 50 % im Selbstunterricht
- 50 % durch Zfhr
- jeden Tag Test im Bereich Selbstunterricht

RS Wochen

1-3

4

5-8

- Technische Ausbildung
- Technische Verbandsausbildung
- MWD Ausbildung (Wo 6+7)

RS Wochen

1-3

4

5-8

9

- KVK 3 für Zfhr = Taktische Führung/AVOR Ei U
- 7. UOS Woche = Führung im takt Einsatz
- «Zwischenwoche»/Prüfungswoche (Sport, Stgw usw)

RS Wochen

1-3

4

5-8

9

10-12

- kombinierte Z Ei U
- Gr Gef Schiessen
- Korrekturen Ausbildung

RS Wochen

1-3

4

5-8

9

10-12

13-14

- kombinierte Kp Ei U (3 Tage = 13. Wo)
- kombinierte Übung («INTERARMES»)
- Inspektionen

RS Wochen

1-3

4

5-8

9

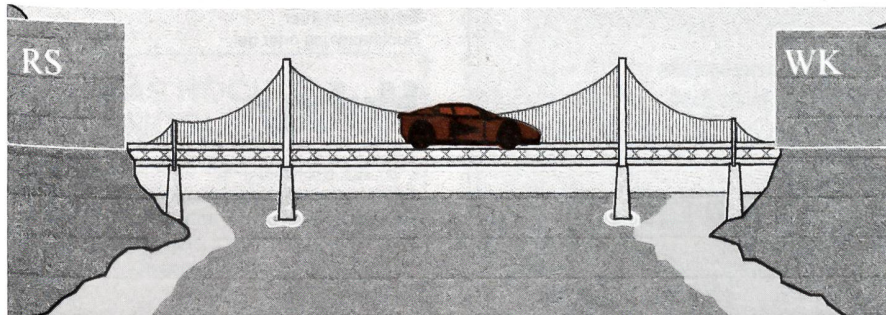
10-12

13-14

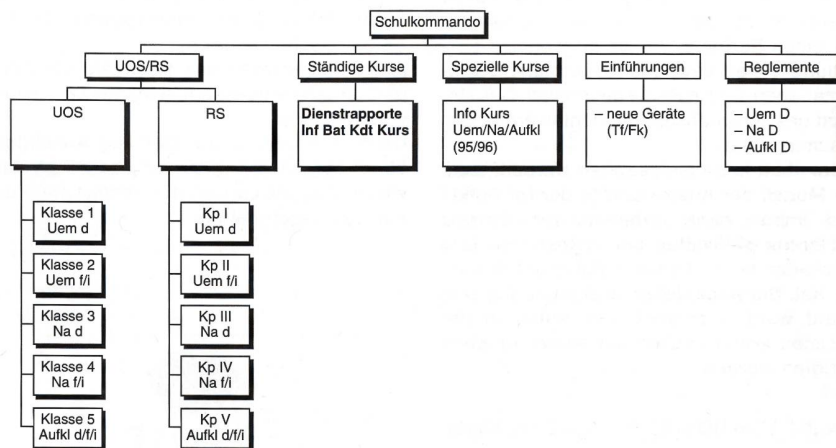
15

- Inspektionen
- Demobilmachung ab Mittwoch

Nach diesem Grob Ablauf wurde die Inf Aufkl/Uem RS 13–95 durchgeführt.



Besondere Tätigkeiten



Durch die oben aufgeführten Tätigkeiten versteht sich die Schule auch als Bindeglied zwischen Grundausbildung (RS) und Weiterbildung (WK) und unterstützt das Milizkader nach Möglichkeiten durch Beratung und Ausbildungsunterlagen.

Erste Bilanz

In den ersten 3 Wochen haben die Rekruten sehr viel Selbständigkeit bewiesen. Im Selbststudium haben sie sich ein recht umfassendes Wissen erworben und mit den Zugführern eine minimale Sicherheit im Umgang mit Waffen und im militärischen Umfeld gewonnen.



Die Zugführer konnten dank der detaillierten Arbeitsvorbereitung selbst in der 1. RS-Woche schon das eine oder andere Mal in den Ausgang gehen und waren nicht wie allgemein befürchtet schon sehr rasch ausgebrannt. Diese Feststellung war auch nach 3 Wochen immer noch gültig. Die Zugführer waren müde

aber nicht erschöpft und zufrieden mit den erreichten Resultaten.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass dieser erste Ausbildungsblock trotz vielen anfänglichen Befürchtungen ein voller Erfolg war.

Dieses Resultat ist aber nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass die Zugbestände um die 20 Rekruten und daher überblickbar und beherrschbar waren.

Der Einstieg der Unteroffiziere in die 4. RS-Woche gab auch noch Anlass zu Bedenken, sprach man doch vielerorts vom «Schock der 4. Woche».

Sowohl die Rekruten wie auch die Unteroffiziere fanden nach anfänglichem «Beschnuppern» sehr rasch zu einer vernünftigen Verständigung und einem auf das Ausbildungsziel ausgerichteten Verhalten.

Die Unteroffiziersschule von 6 Wochen ermöglichte, dass die Uof selbstsicherer und als Ausbilder überzeugender vor ihre Gruppe stehen konnten. In einer Art Praktikum von 1 Woche Dauer unter fortgesetzter Leitung der Klassenlehrer (Instr Uof) konnte ihre Integration frictionslos durchgeführt werden. Gleichzeitig absolvierten die Zfhr den KVK 2 und wurden auf den 2. Block der Ausbildung (technischer Dienst) vorbereitet. Mit dem Wiedereinstieg des Zfhr in der 5. RS-Woche wurde der Kaderverbund abgeschlossen. Die normalen Abläufe und Strukturen (Zfhr Rapport, Führung über die Hierarchie usw) wurden hergestellt.

Die technische Ausbildung über 5 Wochen hat erlaubt, die Materie in die Tiefe zu vermitteln. In kleinen technischen Verbandsübungen wurden die einzelnen Abläufe in den verschiedenen Spezialitäten eingeübt. In den RS-Wochen 10–12 wurden mit Schwergewicht die Einsatzübungen im Verbund (Aufkl+Na+Uem, Fk+Tf) geübt. Jeder Zfhr führte mehrere Male einen voll einsatzfähigen Zug über längere Zeit. Diese «Verheiratung» der verschiedenen Spezialitäten wirkte motivierend auf Truppe und Kader. Die erzielten guten Resultate waren der Beweis für eine fundierte technische Ausbildung. Die Kp Ü und die kombinierte Übung erlaubten den Zfhr und Kp Kdt die Zusammenarbeit der einzelnen Züge zu schulen, um im Verbund die Gefechtsleistung einer Füs Stabsk resp einer

Na Kp zu erzielen. Diese Übungen sind für diese Spezialistenzüge nicht nur wünschbar, sondern erscheinen mir als unabdingbar, lassen sich Gefechtsleistungen nie für sich alleine erzielen, sondern sind immer in Abhängigkeit eines Partners. Aufklärung ohne Übermittlung (Relais usw.) und Auswertung der Informationen sind in Reihe geschaltet. Das Resultat des schwächsten Elementes ergibt das Gesamtergebnis.

Gesamthaft kann festgehalten werden, dass das Modell der Ausbildung in der Inf Aufkl/Uem Schule dank vorbehaltlosem Einsatz und hoher Motivation bei Instruktoren und Milizkader seine Funktionsfähigkeit bewiesen hat. Schwachstellen in Ausbildung und Ablauf wurden erkannt und sollen in der nächsten Schule schon wo immer möglich korrigiert werden.

Inf Aufkl/Uem UOS/RS 213-95 – Erste Werte

In der UOS 213-95: 78 Uof Schüler (wovon 1 weiblicher Na Sdt)

Die Inf Aufkl/Uem RS 213-95 bestand zu Ende der 1. RS-Woche aus:

- Uem Kp I (d): 170 (ohne Uof)
- Uem Kp II (d/f/i): 164 (ohne Uof)
- Na Kp III (d): 140 (ohne Uof)
- Na Kp IV (f/i): 73 (ohne Uof)
- Aufkl Kp V (d/f/i): 84 (ohne Uof)

- Total Schule: 631 (ohne Uof)

Die grossen Bestände führten dazu, dass die Zfhr die ersten 3 Wochen alleine mit grossen Zügen sind (bis 50 Rekruten). Diese Situation ist als solche sehr problematisch, soll doch in dieser Zeitdauer mit Schwergewicht die Präzision geschult werden.

Auch hier werden uns Resultate vorliegen, und es wird interessant sein, die Beurteilung vorzunehmen.

Doch nichtsdestotrotz: Der Zug Ausbildung 95 ist abgefahren. Wir sind überzeugt, dass wir im Zug sitzen und die richtige Richtung eingeschlagen haben.



**“Hütten
und Alpen,
bleibt
uns erhalten!”**



Schweizer Berghilfe

Verlangen Sie unseren Einzahlungsschein
Telefon 01/710 88 33



NEUTRALITÄT UND KRIEG

Neutralität im Kriegsfall bedarf der Absicherung durch so starke militärische Macht, dass das Risiko für den potentiellen Angreifer zu gross wird. Über das militärische Potential dieser erforderlichen Grösse verfügt keine europäische Macht.

Rolf Geyer, deutscher Publizist, 1910

Zwei namhafte Militärpädagogen schreiben über Ausbildung und Führung in der «Armee 95». Sie bieten damit jedem militärischen Chef eine praxisnahe Hilfe für dessen verantwortungsvolle Aufgabe, Soldaten und Kader menschen- und auftragsorientiert auszubilden und zu führen



Ein wichtiger Beitrag zur Armeeereform

200 Seiten
Gebunden
Fr. 42.80

Erhältlich in Ihrer
Buchhandlung oder bei

Huber

& Co. AG, Buchverlag
Postfach 382, 8501 Frauenfeld
Tel. 054 723 57 91